

Herr Reuschl bemerkt, dass in Eitorf sehr viel für die Jugend getan wird, bittet jedoch, die Senioren in bestimmten Bereichen – hier Hermann-Weber-Bad – gleichberechtigt zu behandeln. Dort sei alles auf Jugend, Fun und Action ausgerichtet. Auf die Senioren werde wenig Rücksicht genommen. Für diesen Personenkreis stehe nur eine Bahn zum Schwimmen zur Verfügung, zudem komme es immer wieder zu Störungen durch den allgemeinen Badebetrieb.. Auf seine persönliche Vorsprache im Rathaus warte er seit dem 02.07.09 auf Antwort. Bürgermeister Storch sichert Herrn Reuschl zu, dass die Verwaltung der Sache nachgehe. Herr Dr. Arhelger äußert zu den Ausführungen von Herrn Reuschl, dass sich die Situation im Schwimmbad differenzierter darstellt. Problem sei, dass zu bestimmten Zeiten zu wenig Schwimmbahnen zur Verfügung ständen.

Frau Deitenbach zweifelt an der Notwendigkeit eines vorgeschalteten Schallschutzgutachtens für die weitere Nutzung des alten Jugendcafes durch Eitorfer Bands, zumal in der Umgebung bereits eine Gaststätte, ein Sportplatz, eine Kindertagesstätte oder im Theater am Park die Musikschule für Geräuschemissionen sorgten. Bürgermeister Storch sagt Frau Deitenbach eine Überprüfung der Angelegenheit zu.

Anmerkung der Verwaltung:

s. auch Ausführungen zu To.-Pkt. 6 der Niederschrift